

Spanien Mehr Urlauber bringen weniger Geld

Dienstag 31.08.2010, 15:34



Spanien lebt vom Badetourismus, aber der bringt nicht mehr das große Geld

[Bilder vergrößern](#) [Bildinfo ausblenden](#) Bild 1/19

Spanien lockt wieder mehr Urlauber an. Nach einem miserablen Vorjahr erlebt die spanische Reisebranche einen Aufschwung. Das allerdings löst nicht das Problem, dass sich Spaniens Tourismus neu aufstellen muss. Die Hotels auf Mallorca und an der Costa Brava sind fast ausgebucht, an den Badestränden drängeln sich die Urlauber. In den spanischen Feriengebieten ist es beinahe wieder so wie in der guten Zeit vor der Wirtschaftskrise. Die Touristen, die dem Ferienland vor einem Jahr den Rücken gekehrt hatten, haben Spanien in diesem Sommer wiederentdeckt.

Im Juli stieg die Zahl der ausländischen Urlauber in Spanien im Vergleich zu Juli 2009 um 4,5 Prozent auf 7 Millionen. Mallorca und die anderen Balearen feierten nach dem Krisen-Sommer 2009 ein besonders spektakuläres Comeback. Auf den Inselgruppen wurden im Juli 1,7 Millionen Touristen gezählt – 9,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Für den Monat August erwartet die Branche einen ähnlichen Anstieg.

Doch für den Zuwachs an Gästen haben Hoteliers und Restaurantbesitzer einen hohen Preis bezahlt. Zum einen erkaufte sie den Zustrom mit erheblichen Preisnachlässen und Sonderrabatten. „Es fehlt uns nicht an Gästen, aber es kommt weniger Geld in die Kassen als in früheren Jahren“, sagte Joan Antoni Padró vom Hotelier-Verband an der Costa Dorada der Zeitung „El País“. Die Zimmerpreise der spanischen Hotels liegen im Durchschnitt ein Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Rekordeinbruch 2009

Vor einem Jahr hatte der Tourismus in Spanien den schlimmsten Einbruch in seiner Geschichte erlebt. Die Urlauberzahl ging um 8,7 Prozent auf 52 Millionen und damit den Stand von 2003 zurück. Die Spanier waren es bis dahin gewohnt gewesen, dass die Touristenzahlen Jahr für Jahr auf neue Rekordwerte stiegen. Zeitweise war Spanien hinter Frankreich sogar zum zweitwichtigsten Reiseland der Welt aufgestiegen. Den zweiten Platz musste das Land mittlerweile an die USA abtreten.

Auch dieses Jahr begann alles andere als vielversprechend. Im März hielten Schnee und Frost viele Urlauber von Spanien-Besuchen ab. Danach brachte die Vulkanasche aus Island den europäischen Flugverkehr zum Stillstand. Für August drohten die spanischen Fluglotsen mit einem Streik, der dann aber abgewendet werden konnte.

In diesem Sommer kehrte sich der Abwärtstrend im Tourismus jedoch um. Er ist mit einem Anteil von gut zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts der wichtigste Sektor des Landes und nach dem Zusammenbruch des Baubooms der einzige funktionierende Motor der spanischen Wirtschaft.

Nur Sonne und Strand reichen nicht mehr

Allerdings weist die Branche einige strukturellen Schwächen auf. „Wir haben ein Überangebot an Hotelzimmern“, sagt José Luis Zoreda, Vizepräsident der Tourismus-Lobby Exceltur. „Trotz der Krise öffneten seit Jahresbeginn etwa 100 neue Herbergen ihre Tore. Das drückt auf die Preise.“